

3. 460. a (1) Nr. 129 S. K. K u n d m a c h u n g der in Laibach bestellten Sanitäts-Kommission.

Mit dem zur Deffentlichkeit gebrachten Circulare vom 24. d. M. hat die in Laibach bestellte Sanitäts-Kommission der Bevölkerung das gegen die Brechruhr einzuhaltende gesundheitliche Verfahren angedeutet.

Die Kommission bringt nun jene Anstalten und Vorkehrungen zur Kenntniß, welche ungeachtet der in Laibach bisher sehr geringen Ausdehnung jener Krankheit zur möglichsten Förderung der Obforgen für die Kranken in der obengenannten Provinzial-Hauptstadt getroffen sind.

Von dem Grundsatz ausgehend, daß dem Kranken die freie Wahl des Arztes unbenommen sein soll, hat die Kommission die Eintheilung der Stadt in Bezirke mit namentlich dafür bestellten Ärzten und Wundärzten nöthig befunden, um es im Falle eines Umsichgreifens der Brechruhr zunächst der ärmeren Klasse zu ermöglichen, sich rasch den ärztlichen Beistand zu verschaffen.

Die Eintheilung aus dem erwähnten Gesichtspunkte, ist diese:

I. Bezirk St. Florian, dann Rosengasse, Froschplatz, Krenngasse, Karlstädter-Vorstadt, Hühnerdorf und Moorgrund.

Arzt: Herr Dr. und Operateur F. Fuchs, wohnhaft Stadt Nr. 231.

Gehilfen: die Herren Wundärzte Johann Köchl, Stadt Nr. 31, und Lukas Erwerth, im Casino-Gebäude.

II. Bezirk: Die Vorstädte Birnau und Krautau und die Triester Straße.

Arzt: Hr. Dr. Eduard Colloretto, im Koliseum.

Gehilfe: Herr Wundarzt Anton Bukotitsch, Stadt Nr. 203.

III. Bezirk: Die St. Peters-Vorstadt mit den auslaufenden Gassen Rukthal und Rothgasse.

Ärzte: Herr Dr. Franz Skedl, St. Peters-Vorstadt Nr. 11, Herr Dr. Adolf Eisel, ebenda Nr. 140.

Gehilfe: Herr Wundarzt F. Wess, ebenda Nr. 98.

IV. Bezirk: Die Polana- u. Gradeczký-Vorstadt.

Arzt: Herr Dr. Emil Ritter v. Stöckl, Stadt Nr. 277.

Gehilfen: Die Herren Wundärzte Matthäus Finz, Stadt Nr. 311 und Sebastian Rogel, Wassergasse Nr. 2.

V. Bezirk die Gradiska- und Kapuziner-Vorstadt sammt dem übrigen Theile der Stadt.

Ärzte: Herr Dr. F. Schiffer Stadt Nr. 239 und Herr Dr. Johann Pleiweiß Stadt Nr. 260.

Gehilfe: Herr Wundarzt Andreas Gregoritsch, Kapuziner-Vorstadt Nr. 52.

Ueberhaupt aber darf die Bevölkerung des festen Vertrauens sein, daß ihr die ärztliche Hilfe allenthalben rasch und nachhaltig, ohne ängstliche Rücksicht auf diese Eintheilung, von Seite des gesammten ärztlichen Personals zu Theil werden wird.

Bei eintretendem Bedarfe wird der Stadtmagistrat Fahrgelegenheiten in zureichender Zahl dem ärztlichen Personale zur Verfügung stellen.

Der herbeigeholte Arzt hat zu beurtheilen, ob der Kranke daheim genügende Pflege hat oder nicht; im letzteren Falle hat die Behandlung im Spital einzutreten und der Magistrat hat die Obforgen für genügende Tragbetten und Senften zur Uebertragung der Kranken in das Spital übernommen; — die Ärzte aber werden mit vorgebrachten Anweisungen auf diese Transport-

mittel versehen, so, daß gegen Verzögerung vorgebaut ist.

Krankenwärter und Wärterinnen, zwar zunächst nur für den Fall einer größeren Spitalbelegung in Reserve gestellt, werden bei der Spital-Verwaltung in Vorwerk genommen und können da auch von Privaten insoweit gedungen werden, als der Spitalbedarf dabei nicht bloßgestellt wird.

Für Diejenigen der ärmeren Klasse, deren Behandlung in ihren Wohnungen thunlich ist, werden die Ärzte die Rezepte in rationem pauperum ausstellen, und es ist durch ein magistratisches Umlaufschreiben an die Apotheken dafür gesorgt, daß über solche Rezepte, an denen Namen und Wohnort des Kranken angemerkt zu werden hat, ohne vorausgehende Prüfung und ämtliche Anweisung, somit ohne Verschub die Arzneien unentgeltlich verabfolgt werden, indem etwaige Zweifel über die Dürftigkeit der nachträglichen Austragung vorbehalten bleiben.

Endlich sind die Ärzte ermächtigt, den an der Brechruhr Erkrankten und den Reconvaleszirenden der dürftigen Klasse, bei erkanntem Bedarfe, Anweisungen auf die benötigten Nahrungsmittel zu geben, welche der Stadtmagistrat realisiren wird.

Laibach am 31. Juli 1855.

Von der in Laibach bestellten Sanitäts-Kommission.

Andreas Graf v. Hohenwart m. p.,
k. k. Hofrath, als Kommissions-Präsident.

3. 436. (3) Nr. 7330. K u n d m a c h u n g.

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtsklokalitäten der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazines, des k. k. Gefällen-Oberamtes, Fächinen-Wachstube und der Gefällsamts-Expositur am hiesigen Bahnhofs, dann der Amtsklokalitäten der k. k. Steuer-Direktion und der Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, im Winter 1855 auf 1856 erforderlichen Brennholzes, wird am 11. August l. J. um 11 Uhr Vormittags im Amtlokale der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung, am Schulplaz Nr. 297, eine Minuende-Vizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden.

1. Der Bedarf besteht für die Lokalitäten im Gebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in 85, für das Gefällen-Oberamt in 47 1/2, für die Fächinen-Wachstube in 3 2/3 und für die Gefällsamts-Expositur am hiesigen Bahnhofs in 4, für die Lokalitäten der k. k. Steuer-Direktion in beiläufig 45 und für die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in 30 bis 40 Wiener Klafter Buchenholz, in der hiergewöhnlichen Scheitel-länge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Qualität sein muß.

2. Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September 1855 47 1/2, 3 2/3 Klafter in das hierortige k. k. Gefällen-Oberamtsgebäude am Raan, 4 Klafter in die Gefällsamts-Expositur am hiesigen Bahnhofs und 25 Klafter in das Holz-Magazin im k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltungsgebäude am Schulplaz Nr. 297, die für die k. k. Steuer-Direktion und die Finanz-Prokuratur-Abtheilung benötigten Quantitäten aber in die Holzlegten dieser beiden Behörden, welche das benötigte Quantum nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung in der angesprochenen Quantität abzuliefern und in allen benannten Orten klasterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstöße versehen), auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzpre-mise aufzuschlichten.

3. Nach beendeter Lieferung wird dem Lie-

feranten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Kameral-Bezirkskasse zahlbar angewiesen werden.

4. Sollte der Kontrahent die Lieferungen nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem a. h. Herar, rücksichtlich der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, den Holzbedarf um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium, und bei Unzulänglichkeit dieses letzteren aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

5. Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 60 fl. zu erlegen, welcher Betrag dem Richter-sieher nach beendeter Vizitation allsogleich zurückgestellt, vom Erstehet aber als Kaution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten rückbehalten und erst nach vollständiger Erfüllung derselben rückgestellt wird.

6. Zum Auscußpreise für eine n. ö. Klafter des bezeichneten Holzes wird der Betrag von 5 fl. 40 kr. angenommen.

7. Der Erstehet hat den klassenmäßigen Stempel für das eine Paare des dießfälligen Kontraktes zu bestreiten.

8. Die vorschristmäßig verfaßten schriftlichen, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen und mit dem Badium von 60 fl. belegten Offerte müssen bis 10. August l. J. 12 Uhr Mittags versiegelt im Bureau des k. k. Kameral-Bezirks-Vorstehers in Laibach übergeben werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 22. Juli 1855.

3. 429. a (3) Nr. 3243. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee wird bekannt gemacht, daß in Folge Entscheidung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Juni l. J., Z. 8313, wegen Hintangabe der Ausführung eines neuen Pfarrhofes in Mösel, am 31. August d. J. Früh 9 Uhr hier-amts eine Minuende-Vizitation abgehalten werde.

Nach dem dießfälligen Kostenüberschlage ist:

- a) die Maurerarbeit mit . . . 902 fl. 54 fr.
- b) » Steinmeharbeit mit . . . 220 » 50 »
- c) » Zimmermannsarbeit mit . . . 430 » 11 »
- d) » Tischlerarbeit mit . . . 327 » 27 »
- e) » Schlosser- und Schmiedarbeit mit . . . 452 » 46 »
- f) » Anstreicherarbeit mit . . . 147 » 18 »
- g) » Spenglerarbeit mit . . . 47 » 17 »
- h) » Hafnerarbeit mit . . . 76 » — »
- i) » Glaserarbeit mit . . . 99 » 34 »
- k) » Gubeisenarbeit mit . . . 44 » — »
- l) » Kosten der Abtragung des alten Pfarrhofes mit . . . 377 » 14 »
- m) » Materialien aller Art mit . . . 1754 » 37 »
- n) » Hand- und Zugroboth mit 1047 » 3 »

sonach der ganze Bau mit . . . 5927 fl. 19 fr. beziffert.

Der Kostenüberschlag, Vorausmaß, Preisanalyse, Bauplan und die Vizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 11. Juli 1855

3. 1161. (1) Nr. 13687. E d i k t.

Bezug nehmend auf die dießfällige Verlautbarung vom 25. April l. J., Z. 8826, betreffend die Exekutionsführung des Hrn. Dr. Napreth, Kurators der mindj. Maria Vikovizh, gegen die mindj. Gostinzharschin Erben-Verlasser, wird bekannt gemacht, daß, nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 18. August d. J. Vormittags 10 Uhr in der Amtskanzlei anberaumten dritten Feilbietung sein Bewenden habe.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juli 1855.

3. 1155. (1) E d i k t. Nr. 1762.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mottling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Martin Remanizh von Oberlobovitz gehörigen, im Grundbuche der D. D. Commenda Mottling sub Rektif. Nr. 155 vorkommenden, gerichtlich auf 704 fl. bewerteten Hube, und des im Grundbuche der Vogtei-Commenda Mottling sub Urb. Nr. 58 1/2 vorkommenden, in Bözfla liegenden, gerichtlich auf 100 fl. bewerteten Weingartens sammt Acker, pecto dem Johann Stangl von Neutabor aus dem Vergleiche vom 8. November 1851, Z. 3881, schuldigen 135 fl., der 5% Interessen, der Kosten pr. 2 fl. und der Exekutionskosten bewilliget, und die Vornahme auf den 2. August, den 3. September und den 1. Oktober 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt, daß die Realitäten bei dem dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Mottling am 11. Juni 1855.

3. 1156. (1) E d i k t. Nr. 2670.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Anton Lach von Laas, gegen Andreas Zuvanzizh vom Ravne, pecto. 100 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 18. Juli 1854, Nr. 6814, bewilligten Real-Feilbietung auf den 30. Juni und 30. Juli d. J. angeordneten zwei ersten Tagsetzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei dem auf den 30. August d. J. angeordneten dritten Termine unverändert zu verbleiben habe.
Laas am 19. Juni 1855.

3. 1157. (1) E d i k t. Nr. 2079

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, nun dessen Bessionär Georg Mast von Großberg, gegen Andreas Ulenik von Studenz, bereits mit Bescheid vom 6. April 1853, Nr. 2665, bewilligten und später sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Herrschaft Ortenecker Grundbuche sub Urb. Nr. 173 a vorkommenden, gerichtlich auf 105 fl. bewerteten Katschenrealität zu Studenz, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., die neuerlichen Tagsetzungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 2. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.
Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Laas am 23. Juni 1855.

3. 1158. (1) E d i k t. Nr. 1902.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Anton Lach von Laas, wider Lukas Zuvanzizh von Kuvarku, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfartrhospiz Oblak sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 1260 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 2. November 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.
Laas am 20. Juni 1855.

3. 1159. (1) E d i k t. Nr. 2367.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Mathäus Petrigh von Ekerloviza, Bessionär des Anton Drobizh von Bherze, gegen Bartholmä Kraschovz von Topol, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneck sub Urb. Nr. 241 vorkommenden, gerichtlich auf 893 fl. geschätzten Realität in Topol, wegen schuldigen 64 fl. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 4. September, auf den 4. Oktober und auf den 5. November l. J.,

jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Laas am 30. Mai 1855.

3. 1160. (1) E d i k t. Nr. 2459.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Modler von Krovagh, gegen Bartholmä Kraschovz von Topol, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneck sub Urb. Nr. 241 vorkommenden, im Protokolle de praes. 8. Mai 1855, Nr. 2057, auf 740 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1854, Nr. 403, schuldigen 90 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 4. September, auf den 4. Oktober und auf den 5. November 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bescheide angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagsetzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur betheiligten Einsichtnahme.
Laas am 5. Juni 1855.

3. 1165. (1) E d i k t. Nr. 2873

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das Edikt vom 17. April 1855, Nr. 1671, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Johann Koroschek von Kerschitz, gegen Andreas Bezha von Pruschtarje, pecto. 214 fl. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 5. Juli und 6. August d. J. angeordneten zwei ersten Tagsetzungen mit dem als abgehalten angesehen, daß es bei dem auf den 6. September l. J. anberaumten dritten Termine unverändert zu verbleiben habe.
Laas am 4. Juli 1855.

3. 1166. (1) E d i k t. Nr. 2829

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das Edikt vom 14. April d. J., Nr. 1631, kund gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Thomas Povlin von Hruschje, pecto. 148 fl. 4 kr. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 2. Juli und 2. August 1855 angeordneten zwei ersten Tagsetzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 3. September d. J. angeordneten dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.
Laas am 30. Juni 1855.

3. 1154. E d i k t. Nr. 3369.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Juni verstorbenen Witwer Herrn Franz Sorre von Stein eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 18. September 1855 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
K. k. Bezirksgericht Stein am 27. Juni 1855

3. 1167. (1) E d i k t. Nr. 2301.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Piller von Laibach, gegen Franz Terina, Georg Maulschien Vermögensüberhaber zu Loitsch, wegen aus dem Urtheile vom 28. März 1854, Z. 2941, schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rekt. Nr. 161, Urb. Nr. 53 vorkommenden Drittelhube in Loitsch Konfr. Nr. 103, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerthe von 3950 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Loitsch die Feilbietungstagsetzungen auf den 5. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September l. J., jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 6. September angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungs-

werthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. April 1855, Z. 3781.

Beim ersten Feilbietungstermine ist kein Kauflustiger erschienen, so wird zum zweiten auf den 6. August l. J. geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 6. Juli 1855.

3. 1162. (1) E d i k t. Nr. 13398.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach den Thomas Nemcschger von Boog als Berschwender zu erklären befunden hat, und ihm sonach Hr. Johann Giescher von Außergoviz als Kurator beigegeben wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Juli 1855.

3. 1170. (1) E d i k t. Nr. 2890.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. März 1855 mit Testament verstorbenen Lokalkaplans Herrn Anton Schaffer von Kopain eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. August 1855 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Großlaschitz am 28. Juni 1855.

3. 1148. (2) E d i k t. Nr. 2043

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschie wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Mathias Tschernert von Dbrern, die exekutive Versteigerung der, dem Paul König gehörigen, in Hohenberg Nr. 7 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschie Tom. IX, pag. 1258, sub Rektif. Nr. 751 vorkommenden, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten 1/2 Hube und der auf 32 fl. 22 kr. bewerteten Fährnisse, wegen schuldiger 55 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 13. Juli, auf den 10. August und auf den 7. September d. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität und Fährnisse bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschie am 8. Mai 1855, Nr. 3360.

Bei dem ersten Termine erfolgte kein Anbot, daher die weiteren Termine im Gerichtsstifte vor sich gehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschie am 14. Juli 1855.

3. 1153. (2)

Am 11. Aug. 1855
erfolgt in Prag die Ziehung
einer großen
Effekten-Lotterie
zum Besten des
Israeliten-Hospitals
in
Carlsbad,
wobei 2000 der
schönsten und reichsten Gegenstände, im Werthe
von mehr als
5000 Gulden,
vertheilt in 2000 Treffer
gewonnen werden.
Diese Lotterie besteht aus nur 20000 Loosen
zu 30 kr., wovon eine neue Partie so eben erhalten hat

J. Ev. Wutscher
in Laibach.